

Spielerisch Druck ausüben und Druck aushalten

Serie Mehr als 60 Vereine und Initiativen sind im Generationenhaus Heslach aktiv, das dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert. Wir stellen einige von ihnen vor. Zum Auftakt: der Verein Theaterplattform und sein Ferienprogramm. *Von Caroline Leibfritz*

Während ihre Schulkameraden ihren Urlaub genießen oder die Sommerferien für ausgiebige Freibadbesuche nutzen, verbringen derzeit zehn Stuttgarter Kinder ihre freien Tage im Heslacher Generationenhaus. Vormittags lernen sie Deutsch, nachmittags spielen sie Theater – und all das tun sie freiwillig. Denn die „Sprach- und Theaterferien“, die in diesem Jahr zum zweiten Mal vom Stuttgarter Verein Theaterplattform initiiert wurden, bedeuten für die Kinder keinen Schulstress, sondern spielerisches Lernen verbunden mit jeder Menge Spaß.

Im Rahmen des Projekts dürfen die Grundschüler, die aus Deutschland, Algerien, Griechenland, Italien, Kroatien und dem Iran stammen, bis zum Ende der Sommerferien Bilder malen, lesen, Situationen beschreiben, sich vorlesen lassen und kleine Theaterszenen spielen. Dadurch sollen sie nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern, sondern auch zwischenmenschliche Verhaltensregeln erlernen.

Spaß am freiwilligen Unterricht

„Mit denjenigen Kindern, die gut Deutsch sprechen, machen wir vorwiegend Kommunikationstraining, lassen sie Gegenstände auf Bildern mit Adjektiven beschreiben und besprechen dann auch die Rechtschreibung der genannten Worte“, erklärt die Sprachtherapeutin Anna Caune, die im Rahmen des Ferienprogramms Deutsch unterrichtet. „Bei Schülern, die erst seit kurzem Deutsch lernen und mit einer anderen



Es ist nicht zu übersehen: Die Kinder sind bei den Sprach- und Theaterferien mit Spaß an der Sache dabei.

Foto: Steffen Honzera

Muttersprache aufgewachsen sind, geht es hingegen eher darum, den Wortschatz auf- und auszubauen.“

Der achtjährigen Michelle, die gemeinsam mit ihrer Schwester Desiree und ihrer Freundin Xenia schon zum zweiten Mal an den Sprach- und Theaterferien teilnimmt, bereitet der Deutschunterricht in der Schule zwar keine Probleme. Ihre Ferien nutzt sie aber dennoch gerne zum Lernen und Theaterspielen. „Ich habe in Deutsch eine zwei und ich lese unheimlich gerne“, erzählt Michelle. „Eigentlich bräuchte ich den Unterricht hier also nicht, aber Spaß macht es trotzdem.“ Ähnlich geht es auch der zehnjährigen Xenia. Sie ist im Fach Deutsch derzeit eine Dreierkandidatin und ist damit relativ zufrieden. „Ein bisschen besser“, räumt sie ein, „könnte es aber schon noch werden.“

Nach dem etwa eineinhalbstündigen Sprachunterricht am Vormittag gibt es im Rahmen des Ferienprojekts für die Kinder

immer ein gemeinsames Mittagessen. Anschließend steht dann das Theaterspielen auf dem Programm. Angeleitet werden die Schüler von zwei professionellen Schauspielern: der Leiterin des Rottenburger Theaters Hammerschmiede, Sabine Niethammer, und dem Schauspieler der Stuttgarter tri-bühne Folkert Milster, die beide im Verein Theaterplattform aktiv sind.

Regelkunde mit Perspektivenwechsel

Bei der Arbeit mit den Kindern geht es Sabine Niethammer zufolge in erster Linie darum, kleine Szenen und Rollenspiele einzustudieren, um den Kindern ein Gefühl für unterschiedliche Situationen und Charaktere zu vermitteln. So werden einerseits alltägliche Dinge wie ein Kennenlernen nachgespielt, aber auch Konflikte wie Streitereien oder Mobbing. „Die Kinder spielen mal denjenigen, der Druck ausübt, aber auch mal denjenigen, der Druck bekommt“, sagt Folkert Milster. „Dadurch ler-

nen sie unterschiedliche Perspektiven kennen und erleben, warum es so wichtig ist, soziale Regeln einzuhalten.“

Auch wenn der pädagogische Aspekt für die Projektleiter im Vordergrund steht – für die Kinder zählt vielmehr der Spaß an der Sache. Denn sie alle haben eine riesige Freude am Theaterspielen und fiebern schon jetzt ihrem Abschlussauftritt am Ende der Ferien entgegen, bei dem sie ihren Eltern, Freunden und Verwandten ein kleines Theaterstück vorführen dürfen. „Das Theaterspielen macht unheimlich Spaß“, sagt die siebenjährige Nicoletta. „Deshalb bin ich so gerne hier und finde es viel schöner als in der Schule.“

Serie Das Generationenhaus sieht sich als Hort der Kulturen und Generationen. In den nächsten Wochen stellen wir in loser Folge weitere Gruppen und Initiativen vor. Darunter: Akademiker aus der Mongolei, Gospelfans und Menschen, die Lateinamerika im Blut haben.

THEATER ALS SELBSTBESTIMMUNG

Projekt Die Sprach- und Theaterferien fanden erstmals in den Sommerferien 2010 statt. Das Projekt wird im Rahmen des Programms Ferienzeit – Gestaltungszeit von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg, der Louis Leitz Stiftung sowie dem Bezirksbeirat mit insgesamt rund 11.000 Euro gefördert. Projektpartner sind das Sprachinstitut Fon der IB-Hochschule und die Johanniter Unfallhilfe, die das Projekt von 2012 an weiter finanzieren will.

Verein Der Verein Theaterplattform entwickelt neue theaterpädagogische Konzepte für Kinder und Jugendliche. Ziel ist es, mit den Mitteln des Theaterspielens die Fähigkeiten zur Selbstbestimmung und zu fairem und respektvollem Umgang bei Kindern und Jugendlichen zu stärken. Gemeinsam mit Projektpartnern und Förderern gestaltet und erprobt der Verein neue Konzepte. Besonders erfolgreiche Projekte werden dann allgemein zugänglich gemacht. [cal](#)